

Ergebnisbericht faunistische Erfassungen

Bebauungsplan Nr. 19 „Solarpark Lüttkevitz“ der Gemeinde Wiek

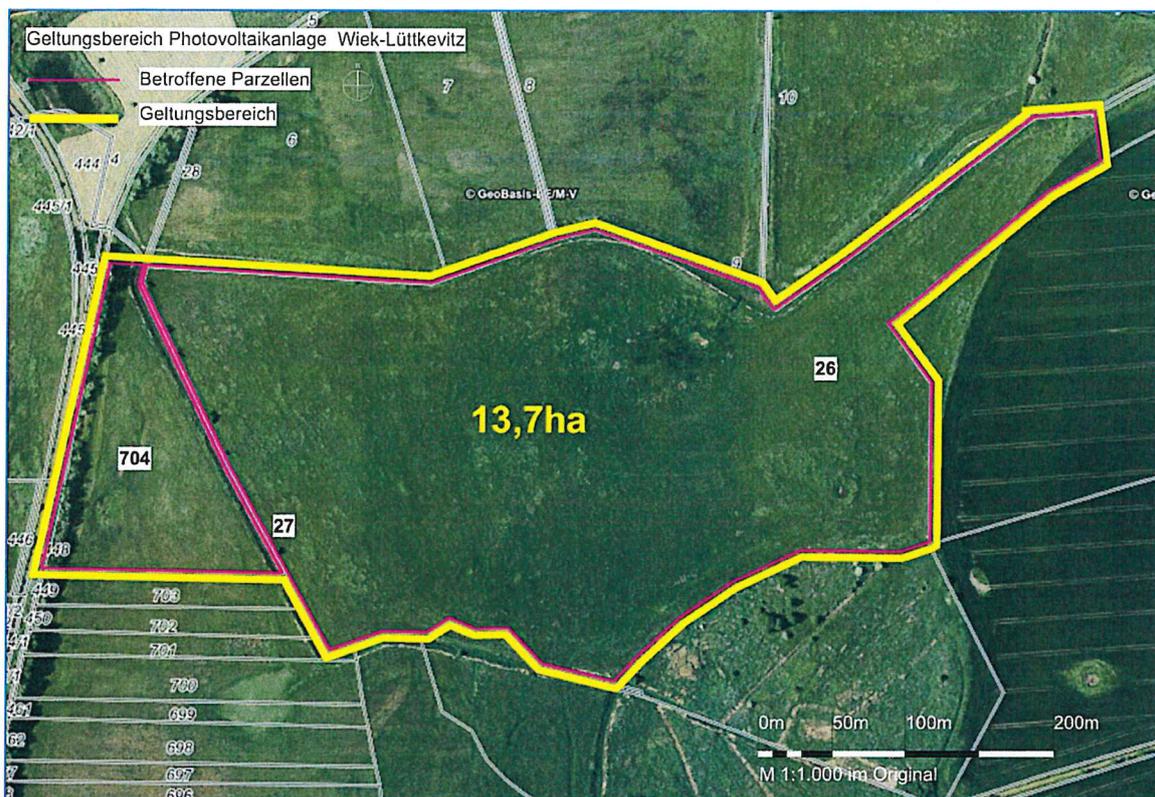


Abb. 1 Lage des Vorhabens

Auftraggeber: **Baukonzept Neubrandenburg GmbH**
Gerstenstraße 9
17034 Neubrandenburg

Auftragnehmer: Kompetenzzentrum
Naturschutz und Umweltbeobachtung - Berg
Passow Pappelstraße 11
17121 Görmin

Diplom-Landschaftsökologe Jens Berg

Tel.: 0162 4411062
Mail: jberg@naturschutz-umweltbeobachtung.info

Bearbeitung: **Dr. Juliane Schatz**
Diplom-Biologin

Tel.: 0176 46587286
Mail: jschatz@naturschutz-umweltbeobachtung.info

Datum: **16.02.2024**

Aufgabenstellung:

Kartierleistungen

- Erfassung von Brutvögeln
Revierkartierung, Sichtbeobachtung, Verhören
März bis Juli, 6x Tag- und 2x Nachterfassungen
- Erfassung von Reptilien
Sichtbeobachtung, ggf. Kontrolle von künstlichen Verstecken
Mai bis September, 5x Erfassungen
- Erfassung von Amphibien
Sichtbeobachtung, Verhören, Reusen-/Keschernfang
März bis Juni, 4x Erfassungen

Untersuchungsgebiet

- Plangebiet (ca. 13,7 ha) plus 100 m Umfeld

Auftragsdatum:

06.04.2023

Erfassungszeitraum:

Brutvögel: April bis Juli 2023
Reptilien: Mai bis September 2023
Amphibien: April bis Juni 2023

Anzahl der Erfasser:

1-2 Personen

Methoden:

Brutvögel - Die Erfassung der Brutvogelfauna erfolgte mittels der Revierkartierungsmethode (u. a. BIBBY et al. 1995). Hierzu wurde das Untersuchungsgebiet vollständig zu Fuß begangen bzw. vom Rand aus, mittels optischer Hilfen (Fernglas und Spektiv), überwacht. Insgesamt wurden ab April sechs Untersuchungsdurchgänge absolviert. Um insbesondere die Brutvögel der Agrarlandschaften zu erfassen wurden für die Nachtbegehungen die Monate April und Juni (je 1 Termin) gewählt. Es wurden sämtliche Vögel mit territorialem oder brutbezogenem Verhalten (z. B. Balzflüge, Gesang, Nestbau, Fütterung) verzeichnet. Zusätzlich wurden nah-

zungssuchende und fliegende Tiere erfasst. Die artspezifische Erfassung und Auswertung wurde in Anlehnung an SÜDBECK et al. (2005) durchgeführt.

Im 100 m-Umfeld wurde auf eine genauere örtliche Eingrenzung des Reviers verzichtet (lediglich Brutverdacht oder Brutzeitfeststellung), sofern es sich gegenüber PV-Anlagen um nicht empfindliche Arten handelte.

Reptilien - Zur Erfassung von Reptilien wurde entsprechend Methoden zur Erfassung von Arten der Anhänge IV und V der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (2005) die Sichtbeobachtung angewendet, wobei bestimmte Wegstrecken und potentielle Habitate wiederholt langsam abgegangen und mit Fernglas abgesucht wurden. Es wurden ab Mai fünf Begehungen durchgeführt und künstliche Verstecke (Reptilienplots) eingesetzt. Auf Grund fehlender geeigneter Habitate und der landwirtschaftlichen Nutzung kamen Fangzäune und Bodenfallen nicht zum Einsatz.

Amphibien - Es wurden die üblichen Methoden zur Erfassung von aquatischen Arten angewandt, insbesondere Verhören und Sichtbeobachtungen am Tag und in der Nacht (mit Hilfe eines Strahlers) sowie Kescher- und Reusenfang. Insgesamt wurden ab April vier Erfassungsdurchgänge absolviert. Fangzäune und Bodenfallen kamen auf Grund der landwirtschaftlichen Nutzung nicht zum Einsatz.

Tab. 1 Untersuchungsstaffelung

	April	Mai	Juni	Juli	August	September
Brutvögel	1	2	2	1		
Reptilien		1	1	1	1	1
Amphibien	1	2	1			

Tab. 2 Untersuchungstermine und Witterungsbedingungen

	April	Mai 1	Mai 2	Juni 1	Juni 2	Juli	Aug.	Sep.
Datum	13.04.	11.05.	23.05.	12.06.	23.06.	19.07.	18.08.	09.09.
Höchsttemperatur [°C]	10	15	17	19	21	19	20	24
Tiefsttemperatur [°C]	6	10	11	13	17	15	17	18
Sonnenstunden [Std.]	9	10	2	15	1	3	2	12
Niederschlag [mm]	<1	0	<1	0	<1	<1	0	0
Windstärke [km/h]	18	20	16	18	14	17	25	14
Brutvögel [Std.] Tag-/Nachtanteil	5/3	5	5	5/3	5	5	-	-
Reptilien [Std.]	4	4	4	4	4	4	4	4
Amphibien [Std.]	4	4	4	4	-	-	-	-



Abb. 2 bis 5 Ansichten des Vorhabengebietes

Ergebnisse:

Brutvögel

Im Plangebiet und 100 m-Umfeld konnten im Erfassungszeitraum April bis Juli 2023 insgesamt 27 Vogelarten nachgewiesen werden. Im Vorhabengebiet gelangen Brutnachweise, z. B. durch die Feststellung fütternder Altvögel oder Familien, der Feldlerche (1 BP) und der Dorngrasmücke (1 BP). Darüber hinaus wurden in den Randbereichen und Randstrukturen (100 m-Umfeld) Brutvorkommen von Amsel, Neuntöter und Schwarzkehlchen festgestellt. Ein Brutverdacht besteht weiterhin für Feldlerche und Teichrohrsänger auf den angrenzenden Flächen. Die Revierzentren der entsprechenden Arten sind in Abbildung 6 dargestellt.

Feldlerche - Zu Beginn der Untersuchungen wurden auf der Planfläche zeitgleich maximal drei singende Männchen der Feldlerche verhört bzw. gezählt. Im Saisonverlauf war nur ein Brutpaar auf der Planfläche zu verzeichnen. Auf den angrenzenden Flächen wurden ebenfalls nur wenige Feldlerchen festgestellt. Innerhalb optimaler Bruthabitate sind die Brutreviere 0,25 bis 5 ha groß, bei maximalen Siedlungsdichten von bis zu 5 Brutpaaren auf 10 ha. Auf konventionell bewirtschafteten Ackerflächen finden sich in der Regel nur 1-2 Reviere pro 10 ha. Die

Feldlerche bevorzugt zudem offenes Gelände mit weitgehend freiem Horizont, d. h. wenige/keine Gehölze oder andere Vertikalstrukturen. Strukturbedingte visuelle Störwirkungen ergeben sich im Plangebiet durch umliegende Gehölze, deren Nähe gemieden wird (z. B. Abstand von >50 m zu Einzelbäumen und >120 m zu Baumreihen bzw. geschlossener Gehölzkulisse). Auf Grund des artspezifischen Meideverhaltens der Feldlerche, aber auch bedingt durch die vorhandenen Grabenstrukturen, sind daher nur auf etwa 11,7 ha der Planfläche Brutvorkommen zu erwarten.

Neuntöter - Der Großteil der erfassten Arten wurde in den Randstrukturen bzw. in den Gehölzen im Umfeld der Vorhabenfläche nachgewiesen. Dort gelang auch der Brutnachweis des Neuntötters, welcher jedoch auch das Grünland zur Nahrungssuche (z. B. Käfer, Grillen und ggf. Kleinsäuger) aufsuchte.

Tab. 3 Erfassungsergebnisse Brutvögel

	April	Mai I	Mai II	Juni I	Juni II	Juli	Status	
							Plangebiet	Umfeld
Amsel	RV	RV	RV	SB	SB			BN (1BP)
Blaumeise	SB				SB			NG
Bluthänfling	SB	SB					NG	NG
Dorngrasmücke		RV	RV	RV	SB		BN (1 BP)	BZF
Feldlerche	RV	RV	RV	RV	RV	SB	BN (1 BP)	BV (2 BP)
Gartengrasmücke		SB	SB					BZF
Graumammer	SB	RN	SB	SB			BZF	BZF
Graugans	NG						NG	
Graureiher	SB					SB	NG	NG
Grünfink	SB							NG
Haus Sperling	SB							NG
Kohlmeise	SB							NG
Kolkrabe	SB							NG
Kuckuck			SB					BZF
Mäusebussard	SB				Ü	SB	NG	NG
Mönchsgrasmücke		SB		SB				BZF
Neuntöter			RV	RV	RV	RV	NG	BN (1 BP)
Rauchschwalbe			SB	SB	SB	SB	NG	NG
Ringeltaube	SB							NG
Rohrammer		SB	RV		SB			BZF
Rohrweihe							NG	NG
Schwarzkehlchen		RV	RV	RV	SB	SB	NG	BN (1 BP)
Schilfrohrsänger	RN							NG
Star	SB						NG	NG
Stieglitz	SB							NG
Stockente	RV	RV	SB		SB		BZF	BZF
Teichrohrsänger		RN	RN	RN	RN		NG	BV (min. 1 BP)
Turmfalke			SB	SB			NG	NG
Zilpzalp		RN	RV	RV		RN		BV (1 BP)

Erfassung RV = Revierverhalten (z. B. singendes/ balzendes Männchen, Paare, Nistmaterial oder Futter tragender Altvogel, wamender Altvogel), RN = Rufnachweis, SB = Sichtbeobachtung

Status BN = Brutnachweis, BV = Brutverdacht, BZF = Brutzeitfeststellung, NG = Nahrungsgast

Sonstiges BP = Brutpaar, RP = Revierpaar, Ü = Überflug, min. = mindestens

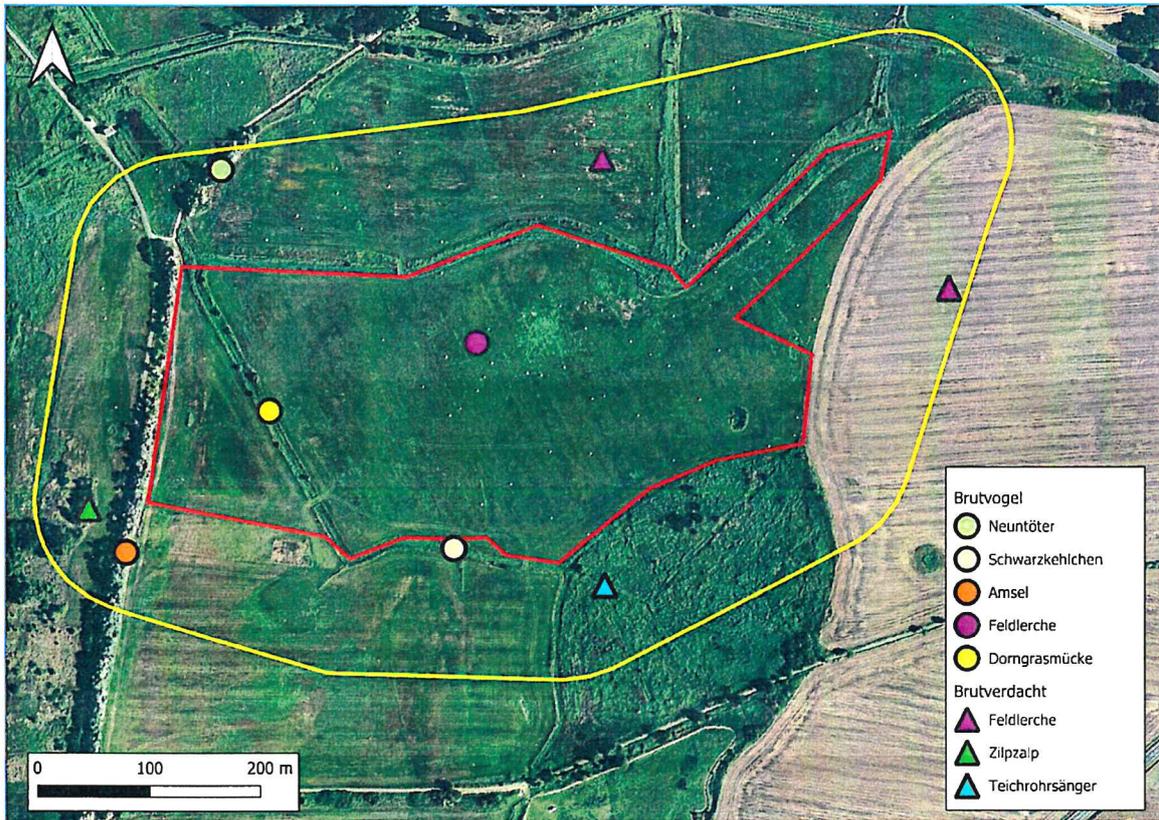


Abb. 6 Brutvogelnachweise und Brutverdachtsfälle – Revierzentren im Plangebiet (rot) und Untersuchungsgebiet (gelb)

Zweigsänger - Die Zweigsängerarten Teich-, und Schilfrohrsänger wurden im Untersuchungsgebiet akustisch nachgewiesen. Auf Grund der wiederholten Rufnachweise innerhalb der Brutzeit wird mindestens ein Brutpaar des Teichrohrsängers im 100 m-Umfeld der Planfläche erwartet (Brutverdacht).

Weißstorch - Im Untersuchungsgebiet gelangen im Erfassungszeitraum 2023 keine Nachweise des Weißstorchs, zudem sind im Norden von Rügen (Halbinsel Wittow) keine Brutvorkommen dieser Art bekannt. Die Grünlandflächen stellen somit keine essentiellen Nahrungsflächen für den Weißstorch dar (Datenbank Weißstorch-Erfassung, Stand 10.01.2024).

Reptilien

Es konnten im Plangebiet während der Begehungen keine Zauneidechsen oder andere Reptilienarten nachgewiesen werden. Für Zauneidechse und Schlingnatter stellen die Grünlandflächen keine geeigneten Habitate zur Reproduktion oder Überwinterung dar. Es fehlt u. a. an Kleinstrukturen wie Steinhaufen, Totholz oder vermoderte Baumstubben. Auch entlang der Gehölzstrukturen bzw. an den Randstrukturen der Flächen (Umfeld von 100 m) gelangen keine Nachweise.

Amphibien

Das Plangebiet wird von schmalen Wassergräben durchzogen und begrenzt. Während der Erfassungen im Jahr 2023 wurden ausschließlich Grünfrösche (Gattung *Pelophylax*, Teich-/Seefrosch) verhört und beobachtet. Das Vorkommen der Art Kleiner Wasserfrosch (*Pelophylax lessonae*) wird auf Grund des bisher bekannten Verbreitungsgebietes ausgeschlossen. In weiteren Gewässern in der näheren Umgebung (bis 100 m-Entfernung) wurden keine Amphibien verhört oder gesichtet. Aus der unmittelbaren Umgebung sind keine weiteren Amphibienvorkommen bekannt.

Weitere Beobachtungen

Es gab in der Erfassungszeit 2023 keine Hinweise (z. B. Sichtbeobachtung, Spuren, Losung) auf ein Ottervorkommen, es sind zudem in der Region keine Vorkommen bekannt.

